

Hausgottesdienst

Weißer Sonntag 2020

Vor dem Gottesdienst

Setzt euch gemütlich mit den Kindern hin, auf den Teppich oder auf eine Decke. Ihr könnt euch natürlich auch um euren Tisch versammeln.

Stellt eure Osterkerze, ein Kreuz und/oder eine Bibel dazu.

Wenn ihr aus dem Gotteslob singen wollt, dann legt auch diese bereit.

Zu Beginn des Gottesdienstes

Lied: Singt zu Beginn ein Lied, z.B. „Wo zwei, oder drei“ (GL Nr. 716) oder „Manchmal feiern wir mitten im Tag (GL 472)

Kreuzzeichen

Beginnen wir mit dem Zeichen unseres Glaubens:
Im Namen des Vaters, der uns alle erschaffen hat,
des Sohnes, der für uns gestorben und auferstanden ist,
und des Heiligen Geistes, der uns alle miteinander verbindet.
Amen.

Hinführung

Heute feiern wir den Weißen Sonntag. Diesen Namen trägt er, weil in der frühen Zeit der Kirche alle, die in der Osternacht getauft und somit Christen wurden, ihre weißen Taufgewänder bis zum nächsten Sonntag trugen.

Daher ist dieser Sonntag auch ein beliebter Termin für die Feier der Erstkommunion. Auch da tragen viele Mädchen weiße Kleider. Heute würden in unserem Pfarrverband die Erstkommunionfeiern beginnen. Aber die Corona-Krise lässt das nicht zu.

Dennoch denken wir heute daran, dass die Gemeinschaft mit Jesus unsere Herzen tief mit ihm verbindet. Die Freundschaft mit ihm kann auch in Zeiten der Enttäuschung und der Traurigkeit tragen.

Heute spricht Jesus seinen Jüngern zu: „Selig, die nicht sehen und doch glauben!“ Auch wenn wir uns im Gottesdienst nicht sehen, ist Jesus mitten unter uns.

Darum wollen wir ihn in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie-Rufe

1. Herr Jesus Christus, du bist Sieger über den Tod. Herr, erbarme dich.
2. Herr Jesus Christus, du bist allen nahe, die enttäuscht und traurig sind. Christus, erbarme dich.
3. Herr Jesus Christus, du schenkst uns deinen Frieden. Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott,

du hast uns durch Jesus Christus neues Leben geschenkt. Auch wir gehören zu Jesus. Wir gehören zur Gemeinschaft der Christen. Jede und jeder von uns kann dazu beitragen. Hilf uns, unseren Platz in der Gemeinde zu finden. Dafür bitten wir durch Jesus Christus, unseren Freund und Bruder.

Amen

Erzählung aus der Bibel - Das Wort Gottes

Lied: z.B.: Hallelu, hallelu, halleluja, preiset den Herrn oder „Halleluja, lasst uns singen (Gl Nr. 772)

Hal-le - lu, hal-le-lu, hal-le - lu, hal-le-lu - ja, prei - set den Herrn.

Prei - set den Herrn, hal-le-lu - ja, Prei - set den Herrn, hal-le-lu - ja,

prei - set den Herrn, hal-le-lu - ja, prei - set den Herrn!

2. Lobet den Herrn...

3. Danket dem Herrn ...

4. Singet dem Herrn...

5. Tanzet dem Herrn...

Bibeltext (Evangelium nach Johannes 20,19-35), *siehe Anhang*

Deutung:

Sprechen Sie mit ihren Kindern darüber, was sie toll/schwierig gefunden oder worüber sie sich gewundert haben. Folgende Fragen können dabei helfen:

- Ist euch das schon einmal passiert, dass ihr etwas gehört habt, oder dass euch jemand etwas erzählt hat, und ihr habt das gar nicht glauben können?

- Wie hättest du reagiert, wenn du an Thomas Stelle gewesen wärest?

Folgende Impulse (zur Auswahl) können helfen:

- **Der ungläubige Thomas**

Thomas hatte nach Jesu Tod viele Fragen und Zweifel. Er hat sein ganzes Leben auf den Kopf gestellt, um bei Jesus zu sein. Und jetzt ist Jesus nicht mehr da. Wie soll es nun weitergehen?

Thomas war nach dem Tod von Jesus zutiefst traurig, verletzt und enttäuscht. Alles was einmal war,

ist vorbei.

Und dann ist Thomas nicht dabei, als Jesus zu den Jüngern kommt. Er kann nicht glauben, was ihm seine Freunde da erzählen, weil es eigentlich „unglaub“lich ist. Thomas scheint sich durch seinen „Unglauben“ vielleicht schützen zu wollen, damit er nie wieder so tief verletzt wird.

Jesus gibt aber nicht auf. Er ist immer noch der Freund von Thomas, er ist ihm wichtig. Darum heilt Jesus seine Verletzung und Enttäuschung, indem Thomas seine Wunden berühren darf. Thomas ist für diese Begegnung mit seinem Freund bereit und offen.

Wir können Gott nicht sehen, dennoch glauben wir an ihn. Das ist etwas Besonderes und für manche auch etwas „unglaub“liches.

Aktion:

Ich glaube nur, was ich sehe: Sammelt auf einem Blatt alles sammeln, was man nicht sehen kann, aber was es trotzdem gibt. (Luft, Strom, Liebe, Freundschaft, Intelligenz, Kreativität)

Anschließend könnt ihr ein Bild malen, wo wir Gott zwar nicht sehen können, ihn aber spüren/erleben. (Wenn ihr ein Bild malt, würde ich mich sehr freuen, wenn ihr es mir zuschickt:

thaemmerle@ebmuc.de)

- **Freundschaft zu Jesus**

Jesus will immer wieder unsere Freundschaft zu ihm erneuern. Dazu geht er sogar durch geschlossene Türen. Das hat er auch bei den Jüngern getan. Obwohl es zur Zeit Jesu üblich war, die Türen offen zu haben, dass jeder Besuch rein und raus konnte, haben die Jünger aus lauter Angst die Tür verschlossen. Manchmal haben auch wir eine verschlossene Tür vor unserem Herzen. Da klopft Jesus an. Auch dann, wenn wir zweifeln oder etwas nicht verstehen. Wir müssen dafür nur offen sein wie Thomas es war.

Aktion:

Jesus möchte unser Freund sein. Male ein (Klapp-)Herz auf Papier und schreibe hinein, was es für dich bedeutet, dass Jesus dein Freund ist oder was du dir von ihm wünschst, wofür du Jesus dankbar bist.

- **Friede sei mit euch**

Der hebräische Gruß "Schalom alekem" ist zur Zeit Jesu üblich. Wörtlich übersetzt heißt er "Friede über euch". Jesus verleiht diesem Gruß eine weitere Dimension. Er wird zum österlichen Gruß als Zuspruch von Heil und Rettung. Jesus sagt später noch einmal "Friede sei mit euch". Er leitet damit seine Sendungsworte ein. Diese Wiederholung zeigt, dass der Gruß zum intensiveren Zuspruch und zur Gabe wird. Darum bitten wir auch in jedem Gottesdienst um den Frieden, den Jesus seinen Jüngern und auch uns schenkt. Der Friedensgruß, den wir einander zusprechen, ist ein Symbol dafür, dass wir diesen Frieden an die anderen Menschen weitergeben.

Aktion:

Gerade in diesen Tagen kann es passieren, dass wir in der Familie vielleicht mehr streiten als sonst. Aber Jesus sagt uns: Ich schenke dir Frieden für dein Herz, damit du offen wirst für den anderen, damit du verstehst, was in ihm vorgeht. Mit der Hilfe von Jesus können wir es schaffen, Frieden zu schließen.

Reicht einander die Hände und sprecht euch den Friedensgruß zu: „Der Friede sei mit dir“

Antwort auf das Wort Gottes

Fürbitten:

Fragen Sie die Kinder, worum wir Gott bitten und wofür wir ihm Danke sagen können.
Wenn du Zweifel hast, darfst du sie auch Gott sagen. Gott wird dir helfen, zu glauben.

Es ist möglich, bei jeder Bitte/jedem Dank ein Teelicht an der Osterkerze zu entzünden und in die Mitte zu stellen.

Vater Unser

Alle Bitten und unseren Dank wollen wir in dem Gebet zusammenfassen, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater Unser...

Segen und Abschluss

Segensgebet

Gebet

Jesus schenke uns den Mut, dass wir lernen, dir zu vertrauen, auch wenn wir manche Dinge nicht sehen oder verstehen. Aber es tut gut zu wissen, dass du uns auch verstehst, so wie du Thomas verstanden und ihm geholfen hast. Wir sind dankbar, dass wir in schwierigen Zeiten dich zum Freund haben, weil auch du uns verstehst. Wir bitten dich: Sei du an unserer Seite und begleite und durch die kommende Woche. Sei bei uns mit deinem Frieden und deinem Segen:

Dazu segnet uns Gott: Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: z.B. Jesus lebt, mit ihm auch ich (GL 336) oder Wir wollen alle fröhlich sein (GL 326) oder Sing mit mir ein Halleluja

Sing mit mir ein Hal-le - lu - ja, sing mit mir ein Dan-ke - schön
denn im Dan-ken, da liegt Se - gen, und im Dan-ken preis ich ihn

1. Für die Ru - he in der Nacht, für die Son - ne, die mir lacht,
2. Für die Freun-de, die ich hab, für die Lie - be je-den Tag,
3. Für das Wun-der, das ge - schah, dort am Kreuz auf Gol-go - tha,
4. Da-für, das er heut noch lebt und mir treu zur Sei - te steht,

für die Luft, die mir den A - tem gibt.
die aus sei - ner gro - ßen Gna - de quillt.
als er starb, da - mit ich le - ben kann.
da - für, dass mich sei - ne Lie - be trägt.

Evangelium nach Johannes (20,19-31)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Evangelium für Kinder (nach „Bibel in leichter Sprache“)

Acht Tage nach Ostern waren alle Jünger von Jesus zusammen. Sie hatten immer noch Angst vor den Juden und den Soldaten, weil sie Jesus umgebracht haben. Darum schlossen die Jünger alle Türen ab.

Plötzlich kam Jesus. Er stellte sich mitten unter seine Jünger und sagte: „Friede soll mit euch sein.“ Dann zeigte Jesus den Jüngern seine Hände und seine Herz-Seite. Sie konnten die Verletzungen von der Kreuzigung sehen. Da freuten sie sich, weil sie erkannten, dass es wirklich Jesus war.

Jesus sagte noch einmal: „Friede soll mit euch sein. Gott hat mich zu den Menschen geschickt, damit ich den Menschen von Gott erzähle. Jetzt schicke ich euch genauso zu den Menschen, wie das Gott bei mir gemacht hat.“

Jesus hauchte seine Freunde an. Dazu sagte Jesus: „Das ist der Atem von Gott. Das ist die Kraft von Gott und die Kraft von Gott ist der Heilige Geist. Ihr bekommt den Heiligen Geist. Mit dieser Kraft könnt ihr den Menschen die Sünden vergeben. Bringt Friede zu den Menschen.“

Später kam Thomas zu den Jüngern. Die Jünger sagten: „Wir haben Jesus gesehen.“ Thomas sagte: „Das kann gar nicht sein. Jesus ist tot. Ich glaube nicht, dass Jesus da war. Ich glaube das nur, wenn ich Jesus sehe. Und wenn ich Jesus anfassen kann. Und wenn ich die Verletzungen von der Kreuzigung sehe.“

Nach einer Woche waren wieder alle Jünger versammelt. Thomas war diesmal auch dabei. Alle Türen waren wieder abgeschlossen. Da kam Jesus. Jesus stand wieder mitten unter seinen Freunde und sagte: „Friede soll mit euch sein.“

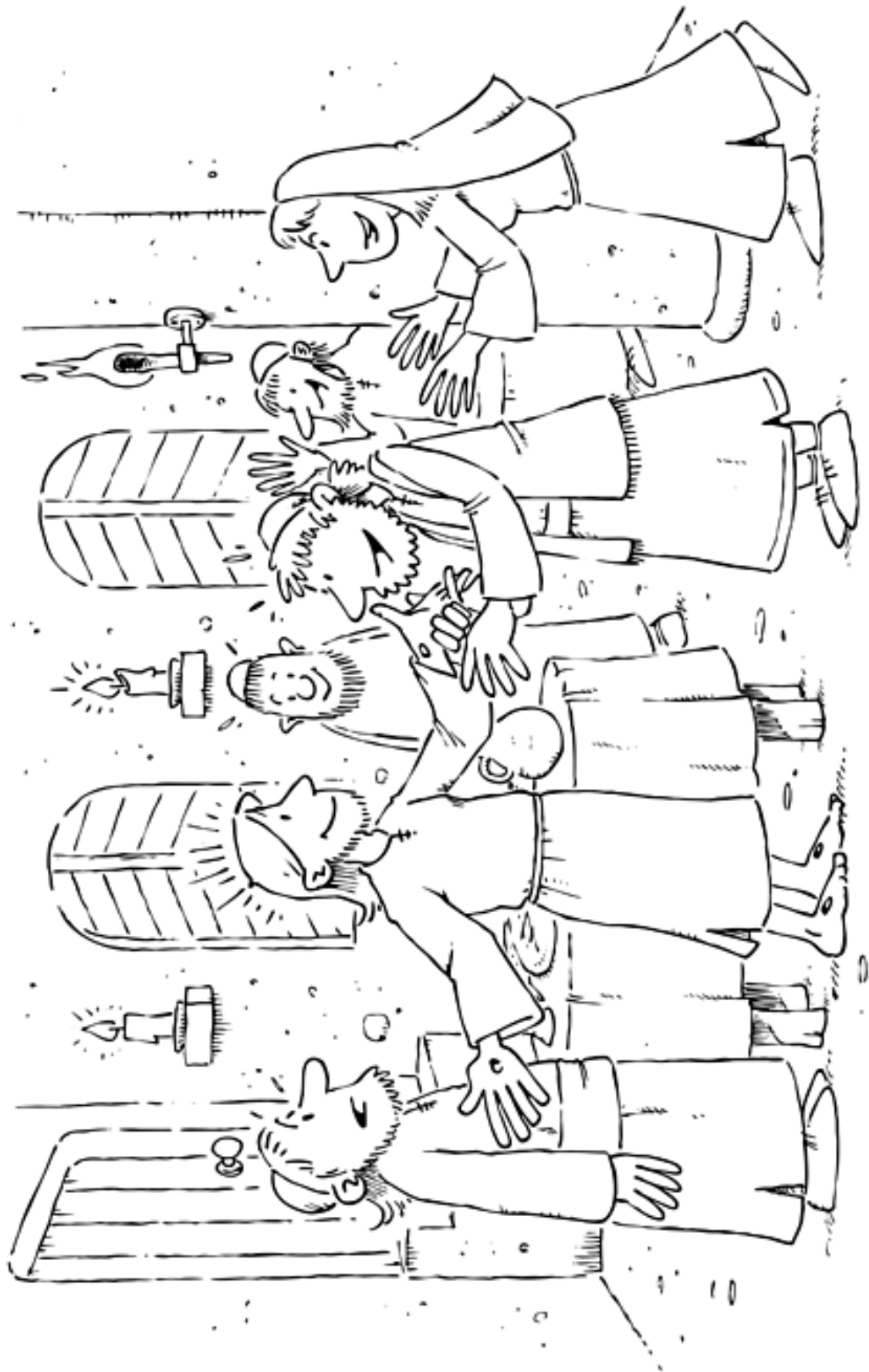
Dann ging Jesus zu Thomas. „Thomas“, sagte Jesus. Vielleicht würde er ihm jetzt sagen, wie enttäuscht er war, dass Thomas nicht geglaubt hatte. Aber das tat Jesus nicht. „Komm zu mir“, sagte er, „hier sind meine Hände. Fühle mit deinem Finger meine Wunden und leg deine Hand in meine Seite. Sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“

Jesus kannte Thomas. Er wusste, was Thomas brauchte, um zu glauben. Er wusste auch, was Thomas zu den anderen Jüngern gesagt hat. Und deshalb wollte er Thomas helfen. Jesus möchte uns auch helfen, dass wir an ihn glauben können. Deshalb können wir ihm alles sagen, was wir für Fragen und Zweifel haben, so wie Thomas.

Jetzt glaubte Thomas. Er staunte. Jesus lebte wirklich. Jesus war auferstanden. Er war hier in ihrer Mitte. Und Jesus kannte sogar seine Gedanken und Zweifel. Jesus kannte ihn und wusste alles. "Das kann er nur, weil er Gott ist", dachte Thomas. Er fiel vor Jesus nieder: „Mein Herr und mein Gott“, sagte er und schaute Jesus an.

„Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Aber es ist viel besser, wenn ihr auch glaubt, wenn ihr nicht sehen könnt“, sagte Jesus noch, „Selig, die nicht sehen und doch glauben.“

Ausmalbild für Kinder:



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 2. Sonntag nach Ostern im Jahreskreis C / 10h 20, 19 - 31